

72. Abgeordneter  
**Alexander Ulrich**  
(DIE LINKE.)
- Wann wird die Bundesregierung die Empfehlung der Studie des Umweltbundesamtes „Treibstoff-schnellablass aus Luftfahrzeugen: Wirkungen auf Umwelt und Gesundheit“ umsetzen und unvermeidbare Kerosinablässe auch auf andere Regionen verteilen, um die Region Pfalz nicht besonders zu belasten, bzw. welche Gründe gibt es bislang, die Region Pfalz so stark gegenüber anderen Regionen zu belasten?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Steffen Bilger  
vom 26. April 2021**

Die Studie des Umweltbundesamts (UBA) „Treibstoff-schnellablass aus Luftfahrzeugen: Wirkungen auf Umwelt und Gesundheit“ hat Treibstoff-schnellablässe grundsätzlich als unbedenklich beschrieben. Um jedoch ein vollständiges Bild über mögliche Auswirkungen der vom UBA vorgeschlagenen Empfehlungen zu erhalten, hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur das Luftfahrt-Bundesamt und die DFS Deutsche Flugsicherung GmbH beauftragt, zu den Empfehlungen, für den Treibstoff-schnellablass alternierende Gebiete zu nutzen und die Mindestflughöhe von 6.000 Fuß auf 10.000 Fuß zu erhöhen, Stellung zu nehmen. Hintergrund ist, dass es sich bei den Empfehlungen um eine Abweichung von einem durch die Internationale Zivilluftfahrt-Organisation festgelegten Standard handelt. Noch liegen nicht alle Stellungnahmen für eine umfassende Bewertung vor.

Treibstoff wird nur in Situationen abgelassen, in denen die Sicherheit des Luftfahrzeugs oder der Insassen gefährdet sein könnte, und erfolgt in der Regel vor einer Sicherheitslandung. In diesem Kontext ist es wahrscheinlich, dass Rheinland-Pfalz mit den nahe liegenden großen deutschen Flughäfen Frankfurt am Main und Köln/Bonn öfter während eines Treibstoff-schnellablasses überflogen wird als andere Bundesländer.